



**Projekt**

**Qualifizierung Integration Schiene**



**Gefördert durch:** Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)  
Integration Schiene  
Münchener Str. 49  
60329 Frankfurt am Main

**Projektträgerin:** EVA Europäische Akademie für umweltorientierten Verkehr  
Reinhardtstr. 23  
10117 Berlin

**Titel:** Qualifizierung Integration Schiene

**Gesamtdauer des Projektes:** 12 Monate

**Beginn des Projektes:** 01. Dezember 2017

**Kontakt:** EVA Europäische Akademie für umweltorientierten Verkehr  
Almut Spittel  
Reinhardtstr. 23  
10117 Berlin  
Tel.: 030-3087526  
e-mail: [almut.spittel@eva-akademie.de](mailto:almut.spittel@eva-akademie.de)



## 1. Hintergrund

Die Koordinierungsstelle Integration Schiene des Bahn-Sozialwerks hat sich das Ziel gesetzt, die berufliche und soziale Eingliederung von Geflüchteten in den Eisenbahnunternehmen zu begleiten und zu unterstützen. Vielfältige Aufgaben wurden bereits geleistet: Die Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen, Qualifizierungsmaßnahmen und die Unterstützung durch Patenschaften auf ehrenamtlicher Basis.

Die Eingliederung von Personen aus einem anderen kulturellen Kontext in den Betrieb vollzieht sich allerdings nicht von selbst. Missverständnisse zwischen den Beteiligten entstehen, Probleme werden nicht angesprochen und Ansprechpartner des Vertrauens fehlen. Durch nicht gelingende Kommunikation wachsen die Vorbehalte. Solche Erfahrungen in den Betrieben lassen erkennen, dass es einen großen Bedarf an kommunikativer und integrativer Unterstützung der Akteure gibt. Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräte und Betriebsgruppen benötigen ein Prozessbewusstsein, damit die Eingliederung Geflüchteter in die Betriebe erfolgreich verläuft.

Um eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation zu erreichen, müssen alle Beteiligte entsprechend sensibilisiert werden und die notwendigen Kompetenzen erlangen. Die lokale betriebliche Ebene ist das entscheidende Handlungsfeld. Ein Netzwerk von Ansprechpartnern aus Interessenvertretungen, Betriebsgruppen, Ausbildungskoordinatoren und der Gewerkschaft kann eine stabile Basis für die kommunikative Weiterentwicklung des Betriebes bilden. Dafür sind die entsprechenden Sensibilisierungsgespräche, Bedarfserhebungen, Schulungen und Vernetzungen nötig. Die EVA Europäische Akademie für umweltorientierten Verkehr wird dieses Projekt umsetzen.

## 2. Ziele

Die Koordinierungsstelle Integration Schiene will mit diesem Projekt die betriebliche Integration Geflüchteter in den Bahnunternehmen verbessern.

Mit den Aktivitäten soll ein besseres gegenseitiges Verständnis zwischen den Geflüchteten, der Belegschaft und den Interessenvertretungen erreicht werden. Über das Verständnis hinaus soll die Kommunikation und das betriebliche Miteinander verbessert werden.

Die Akteure werden für das Thema gelingende Integration sensibilisiert. Sie verbessern ihre innerbetriebliche Kommunikation im Hinblick auf kulturelle Vielfalt. Gemeinsam werden Handlungskompetenzen entwickelt und erprobt.

Mit den Aktivitäten wird der Aufbau eines Netzwerkes verknüpft. Das Netzwerk wird die Begleitung der Integration unterstützen und voranbringen.

Die Ergebnisse des Projektes dienen als Grundlage für den Transfer in weitere Bahnunternehmen.



### **3. Umsetzung**

#### **Steuerungskreis und Standorte**

Die Projektpartner Integration Schiene und EVA Akademie bilden den Steuerungskreis des Projektes. Nach Bedarf werden Ansprechpartner aus der Gewerkschaft und den Interessenvertretungen hinzugewonnen.

Die Durchführung des Projektes ist an den drei Standorten München (Fernverkehr), Berlin (S-Bahn) und Hamburg (Fernverkehr, Netz) vorgesehen. An diesen Standorten der Bahn sind Geflüchtete in größerer Zahl in einer Ausbildung oder in Praktika vertreten. Das Projekt soll als Pilot an diesen Standorten erste Erfahrungen sammeln. Die Erfahrungen werden im Anschluss auf andere Standorte übertragen.

#### **Bestandsaufnahme: Durchführung von 3 Erfahrungsrunden**

Das Projekt wird in einer empirischen Bestandsaufnahme den Stand der Integration der Geflüchteten in den Betrieben erheben. Mit den Geflüchteten, Vertretern der Betriebsgruppen, Interessenvertretungen und der Gewerkschaft werden in einer moderierten Erfahrungsrunde die jeweiligen Einstellungen, Bedarfe und Bedürfnisse erhoben. In dieser Gesprächsrunde werden die Erfahrungen, die die Geflüchteten und die Beschäftigten gemacht haben, diskutiert. In einer offenen Diskussion sollen Missverständnisse, Hindernisse und gute Praxis analysiert werden. Bedarfe und Bedürfnisse der Beteiligten werden ermittelt in beruflicher und sozialer Hinsicht. Die Erkenntnisse der Erfahrungsrunden dienen der Vorbereitung der Seminare und fließen in ihre Gestaltung ein. An den Erfahrungsrunden werden pro Standort ca. 10 Personen teilnehmen. Die Runden dienen über die konkreten Diskussionsergebnisse hinaus dem Aufbau eines Netzwerkes aus engagierten Beschäftigten, Interessenvertretungen und Gewerkschaftsvertretern, die sich dem Thema Integration von Geflüchteten verstärkt widmen werden.

#### **Empirische Untersuchung der Erfahrungen: Einzelgespräche**

Zusätzlich zu den Erfahrungsrunden werden die individuellen Bedarfe und Bedürfnisse der Beteiligten in Einzelgesprächen erhoben. Diese dienen dazu, eine freie Meinungsäußerung ohne Anwesenheit von KollegInnen oder Vorgesetzten zu ermöglichen. Die Gespräche haben informellen Charakter. Die Ergebnisse bleiben vertraulich. Formulierten Bedarfe fließen generalisiert in die Seminarkonzeption ein. An jedem der 3 Standorte werden ca. 6 Gespräche geführt.

#### **Entwicklung und Erprobung von Seminarkonzepten**



Im nächsten Schritt wird auf der Grundlage der Erkenntnisse aus den Erfahrungsrunden und den Ergebnissen der Gespräche ein Seminarkonzept entwickelt. In diesem Seminar werden die Beteiligten in den Betrieben (Geflüchtete, Beschäftigte, Interessenvertretung, Betriebsleiter) qualifiziert mit dem Ziel, die innerbetriebliche Kommunikation und Handlungskompetenz zu verbessern. Die Seminardauer wird auf 2 Tage angesetzt. Es wird mit 15-18 TeilnehmerInnen geplant.

### **Netzwerkbildung**

Über den gesamten Projektverlauf wird das Netzwerk auf betrieblicher Ebene die Aktivierung von Partnerschaften durch ehrenamtliche Soziallotsen unterstützen. Der direkte Zugang zu der Belegschaft wird diesen Prozess begünstigen.

### **Evaluation**

Nach jeder Erfahrungsrunde und jedem Seminar werden die Ergebnisse evaluiert. Das Netzwerk wird über die Ergebnisse informiert. Die Erkenntnisse werden im Austausch mit den Beteiligten diskutiert. Veränderungsbedarfe fließen in die Gestaltung der nachfolgenden Veranstaltungen ein.

### **Berichterstattung**

Die Berichterstattung geschieht regelmäßig durch einen persönlichen Austausch. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der Empirischen Untersuchung an den jeweiligen Standorten werden kurz schriftlich zusammengefasst. Der Bericht zum Abschluss des Projektes wird Erfahrungen und Empfehlungen zur Verstetigung der Qualifizierungsmaßnahmen und der Netzwerkarbeit enthalten.

## **4. Laufzeit**

Das Projekt soll zum 01.12.2017 starten. Mit einer geplanten Dauer von 12 Monaten endet das Projekt zum 30.11.2018.